



Der Landesstreik 1918 in wenigen Worten

Der Landesstreik vom November 1918 markiert eine Bruchstelle in der Schweizer Geschichte. Er steht für die grösste und vielleicht gefährlichste Auseinandersetzung in der Schweiz nach dem Sonderbundskrieg und der Gründung des Bundesstaates. Die Bundesverfassung von 1848 hatte politische Gleichberechtigung für alle (männlichen, christlichen) Bürger gebracht, in der stürmischen Industrialisierung gegen Ende des 19. Jahrhunderts spaltete sich die Gesellschaft jedoch immer stärker in Reiche und Arme auf. Die soziale Ungerechtigkeit führte zu Arbeitskämpfen in der ganzen Schweiz. Mit der besonderen Notlage und schlechten Lebensmittelversorgung des Ersten Weltkrieges spitzte sich der Konflikt noch zu, und als das Kriegsende absehbar wurde, brach er offen aus.

Die organisierte Arbeiterbewegung, vertreten durch das Oltener Aktionskomitee, stellte einen Forderungskatalog auf, der beispielsweise die Einführung der AHV und des Frauenstimmrechts enthielt, und der im Laufe der Zeit ultimativ wurde. Ein Teil des Bürgertums und die Armeespitze fürchteten die sozialistische Revolution. Mit der militärischen Besetzung städtischer Ballungszentren sollte die Arbeiterschaft von Aktionen abgehalten und – damals übliche Praxis – politisch diszipliniert werden. Die Massnahme bewirkte das Gegenteil. Auf einen befristeten, örtlich begrenzten Proteststreik gegen das Armeeaufgebot folgte der unbefristete landesweite Generalstreik.

Nach wenigen Tagen gab das Oltener Aktionskomitee den Streikabbruch bekannt. Das Scheitern des Generalstreiks löste keine Konflikte. Für die politische Arbeiterschaft war es zunächst eine klare Niederlage, für die bürgerliche Seite ein klarer Sieg. Die weiterhin wachsende Kraft der Arbeiter- und Arbeiterinnenbewegung und sicher auch die eidgenössische Kultur der Integration von Gegensätzen führten dazu, dass die Forderungen später Schritt für Schritt – zum Teil in schnellen, zum Teil in sehr langsamen Schritten – auf demokratischem Weg erfüllt worden sind.

In der historischen Interpretation des Generalstreiks und seiner Wirkung gibt es bis heute verschiedene Lesarten, je nach politischer Anschauung. Lange waren die Ereignisse des Novembers 1918 stark tabuisiert, bis heute werden sie in Schweizer Schulbüchern nur sehr vorsichtig behandelt. Tatsächlich gibt es in der Geschichte des Landesstreiks für die heutige Schweiz noch viel zu entdecken.